

Unbedingte Bietung.
(In vier Bilder.)



— Wart, Du Drah!



— Sie sollten sich schämen, Ihre arme Frau so zu misshandeln.



— Des hab's ganz recht, liebes Herrle!



— Schama sollst Di, Du Haberlump!

— Frau! Verschuldeter Milchhändler (zu seiner Frau): „Ich habe heut nachgerechnet, Alte: wenn wir durchkommen wollen, müssen wir schon bald das blante Wasser verkaufen.“

— Einzige Ausnahme. Mein, wie Sie einem Freunde von mir ähnlich sehen, es ist erstaunlich! Das Haar, die Augen, der Gang. Nur, daß Sie mir noch keine zehn Dollars gepumpt haben!

Vorpiegelung falscher Tatsachen.



„Sonderbar — Herr Fehberg ging doch vorhin mit zwei Hunden auf die Jagd und nun kehrt er mit einem zurück!“



„Ja, das macht er immer so; damit die Leute nicht sehen, daß er wieder nichts geschossen hat, trägt er den Dadel auf dem Seimwege im Ruckhah!“

— Leidensgefährten. Dame (mit einer Freundin am Ufer eines Bades promenierend, als sie einen Angler, ganz vertieft in seine Beschäftigung, erblickt): Sieh mal, Elise, der Mann dort drüben muß doch eine riesige Geduld haben; — seit zwei Stunden steht er nun schon hier, ohne auch nur das geringste gefangen zu haben.

Freundin: Dann ist er also ein Leidensgefährte von uns, — wir angeln ja auch schon seit zwei Jahren, ohne daß einer anbeißt!

Kommt auf eins raus!



Student (vorn Examen): Na, wenn ich durchkomme, kauf' ich mich aber vor Freude so voll, wie's nur geht, — und falle ich durch, so besauf' ich mich erst recht!

— Ausbruch der Leidenschaft. Guter (zu Wampel): „Aber, Mensch, was ist denn los mit Ihnen? Sie sitzen ja ein Glas Wasser nach dem andern hinunter!“

Wampel (der großen häuslichen Aerger gehabt hat): „Mir ist auf dieser Welt schon alles ganz egal!“

— Lebenswürdigkeiten. Frau Schwachy (als die forpulente Frau Rasky beim Kaffeetränchen einen leichten Schwindelattacke hat): „Nicht so fest schnüren, meine Liebe, nicht so fest schnüren!“

„D, ich danke Ihnen für Ihre mütterliche Fürsorge!“

— Der Rat gehorchend. „Wie der Müller die die Fleischerwitwe heiraten konnte, ist mir ein Rätsel.“

„Er sagte mir, eine innere Stimme habe ihn dazu getrieben.“

„Na ja — Wagenkuren hatte der arme Kerl ja immer.“

Im Biedermeierstil.



Herbstsonne liegt die Parallele. Das Laub, das getrennt fiel, hat man hübschlich aufgehäuft im Biedermeierstil.

Entlang des Baumgangs schreien zwei. Sie sind geliebt und küßt und sprechen über dies und das im Biedermeierstil.

Er denkt: Sie gilt die viel — sehr viel — O, wüßte sie, wieviel — und spricht — von ihrem Herrn Papa im Biedermeierstil.

Sie denkt: Wie lieb' ich ihn so sehr, ihn und sein süßes Spiel — und spricht — von seiner Frau Mama im Biedermeierstil.

Nun stehen sie am Gartentor. Sie lächelt: „Adon ay! Ziel!“ und er küßt ihr herzlich die Hand im Biedermeierstil.

Bezierbild.



Die Tante erwartet den Neffen. Wo ist er?

— Viel leicht... Bieste: Hö! doch mal, Ede, was da bei Aloisigs wieder für ein Skandal ist! Und dabei sind die Leute erst ein paar Wochen verheiratet!

Patife (höhnend): Ja, ich laß mir hängen, wenn Aloisig nicht eben seine Dlle verkauft!

Bieste: Vielleicht hat er je uff Abschlagszahlung!

Das klassische Dienstmädchen.



„Den ganzen lieben Tag muß ich mir nun das Geplärre dieser Gäre anhören! Ja, ja — „Wer nie sein Brot mit Tränen aß!...“

Deutsch.



Frau Wampel: „Ich kann mich gar nicht satt sehen an diesem Kleinstädtchen!“

Herr Wampel: „Satt sehen? Ich auch nicht; aber wozu hab' wir denn den „L d o r e n“ da?“

— Einziges Mittel. A.: „Bant Ihr Weib, wenn Sie spät aus dem Gasthause kommen?“

B.: „Rein, keineswegs.“

A. (erstaunt): „Wie stellen Sie das an?“

B.: „Ich habe Keins.“

— Beweis. Sie halten den Steinweg für einen ehrlichen Kerl? Gewiß, er liegt zwar gehörig, aber er wird immer rot dabei!

Titelteil.



„Da steht in meinem Steckbrief: „Von elegantem Charakter — doch recht schmeichelt für mich!“

— Stammtischbosheit. „Ich habe jetzt schweren Dienst im Bureau; Kollege Meyer ist krank, und ich muß sein Penjum mitterleiden.“

„Na — zu viel Schlaf ist auch nicht gesund!“

— Berechtigt. Hausknecht (nachdem er einen Reisenden hinausgeworfen hat): „Donnerwetter, die Kerle werden von Tag zu Tag dicker — nächstens werde ich um eine Gehaltserhöhung einkommen!“

Wehe ihm!



Bäuerin: „Franz, dös sag' mir zum Aboofaten: Wenn er Dir diesmal's Brozessel wieder net g'winna laßt, noch komm' i amal hinter ihn!“

— In der Schule. Lehrer: „Gans, was ist ein Hochtourist?“

Gans: „Das sind Leute, die von hohen Bergen herunterfallen!“

Schüttelreim.

Wer nicht kann beim Fischen schweigen. Wird bald seine Schwächen zeigen.

— Ein Gemütsmenschen. Bürgermeister: Vor acht Tagen schon ist dir ein Kind in deine Witzgrube g'fall'n, Sterzbauer, und heut' machst erst einen Baum herum?

Sterzbauer: Na ja, weil mir gestern ein Schwein' einig'fall'n is!

— Zweierlei. Junge Frau (zum Gatten): Warum ist du nichts mehr? Bist du tot?

Gatte: Nein, ich hab's satt!

— Trost. Kandidat (wie ihm der Vermittler eine Braut vorgestellt hat): Na, die ist aber doch direkt häßlich!

Vermittler: „Ach bitte! Sie, das vergeht doch wenigstens nicht, schau S', wie schnell ist die Schönheit weg!“

— Mißverständnis. Frau (große Katzenliebhaberin, empört zum Mädchen): Aber, Marie, Sie haben doch heute den Katzen Saft statt Milch gegeben!

Mädchen: Das macht doch nichts, die saufen sie auch!

— Sie kennt ihn. Student: Wie frisch und jugendlich du heute wieder aussehst, Tante!

Tante: So? — Satt du denn die Rechnung gleich mitgebracht?

— Leines Mißverständnis. Madame: Sie wollen also meinen Dienst verlassen, — welches Motiv veranlaßt Sie denn dazu?

Dienstmädchen: Ne, ein Motiv ist es nicht, es ist ein Tischler!

— Immer im Verus. Jungfräulein (eine Maß leerend): „Herrgott, der Durst! Die er! Maß is allweil a Zug ohne Aufenthalt.“

Das Weirats-Inferat.



Fräulein Eulalia: „Nicht unter fünfundsanzig soll sie sein?“

— Anna, Anna, her mit dem Schreibzeug!“

— Aus der Schule. Lehrer: „Frisch sage mir, wer setzt seinen Nächsten wegen des kleinsten Zehlers berum?“

Schüler: Der Herr Lehrer!

— Rache. Hofbauer (wütend): „Wart' nur, du Geiztrager, feinste Gebrüglust wüßtest hab'n und abhandeln tuft' die Hälfte vom Zimmerpreis!“

— Wajil, akrat unter das Fenster machst' alleweil den Pfisthaufen!

Eine gute Seele.



„Wissen S' was neues, Subern. Seit nacht ist in der Langgasse in einen Ganstall eingebrochen und alle Gans' gestohlen worden!“

„Necht geschiebt's den dummen Leuten, warum geben S' nicht acht! Und wo ist denn das gefeschen?“

„Im Haus Nummer 17.“

„Herrgott, das ist ja bei mir!“

„Ja freilich! Ich hab's nur nicht auf einmal sagen wollen, damit Sie nicht zu sehr erschreden!“

— Verschnappt. „Du siehst so angegriffen aus; hast Du große Verluste durch dein gestriges Schadenfeuer?“

„Ich bin pleite; meine Versicherungsgesellschaft hat falliert. Diese Ganner! Hätt' ich es doch zwei Tage früher gewußt!“

Bezierbild.



— Rieschen, dein Vater wollte doch nach dem Berge kommen? Wo ist er denn?

— Ach so! Arbeiter (zu seinem Herrn): „Ja, ja, Herr Rat, meine Kinder essen nichts Gewartes!“

Wart: Ei, da soll doch gleich — hör'n Sie mal, das tun ja die meingen!“

Arbeiter: Ja, wissen Sie, Herr Rat, bei uns bleibt halt nig übrig!

Ja dann!



... auf einer ... durch sein Land auch den kleinen Ort Jandendorf. Nach dem feierlichen Empfang zieht er unter anderen den Vorstand des patriotischen Kriegervereins ins Gespräch und fragt ihn nach den Verhältnissen des ältesten Vereinsmitgliedes. Der Vorstand aber erwidert: „Durchlaucht, mir habe kein Kettefichte mehr, der sich vorrigs Jahr a'torbe!“

— Daher. „Ich weiß nicht, Kinder, Ihr seid heute alle so weinlich gestimmt?“

— Angebrachte Redensarten. „Lebt denn der alte Schullehrer noch, der Vegetarianer?“

„Kann schon sein, wir haben heute Rührei gegessen.“

Aus einer kleinen Stadt.



Freunder: „Was hat denn diese feierliche Stille zu bedeuten? Ist etwas passiert?“

Kellner: „Wissen S', hier hat es gestern Meinungsverschiedenheiten gegeben, und da hat der Herr Rat seinen Stammtisch in eine andere Ecke verlegt!“

— Verlockende Anzeige. Sehr reell! In einer Mittelstadt ist ein Pfandleihgeschäft zu verkaufen; einziges am Platz, sehr gangbar (Universitätsstadt)!

— Aus der Schule. Lehrer (eine gerade Linie auf die Tafel ziehend): „Was ist das?“

Schüler (Reisereisohn): „Ein Scheitel!“

Barter Wink.



Stoffelbauer: Na, Wastel, kann denn dei' Entlefind scho' red'n?

Wastel: Dös will i moana, 's lo' scho' „dant' schön“ sagen, wenn ma ihm was ins Sparrbüchel neisset!

Alles nutzlos.



„Das ist ja schrecklich mit Deinem Mann, erreichst Du denn bei ihm auch nichts mit Tränen?“

„Das ist ganz verfehlt. Sobald er nur eine Träne bei mir sieht, schreit er: nur kein Wasser! und läuft in seine Stammkneipe.“